



Aktives Lernen in der Massenvorlesung: Der *Inverted Classroom* in der politikwissenschaftlichen Lehre

Projekt am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik
Institut für Politikwissenschaft, Universität Duisburg-Essen
Förderung: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (08/2014-04/2016)

Das Projekt

Ziel des Projekts ist die didaktische Neukonzeption einer Einführungsvorlesung in die Internationalen Beziehungen an der Universität Duisburg-Essen nach dem Vorbild des *Inverted Classroom Models (ICM)*. In den Präsenzphasen ersetzen aktivierende Lernformen den klassischen Frontalunterricht weitgehend, während das passive Lernen durch Lektüre und Videovorlesungen aus der eigentlichen Lehrveranstaltung ausgelagert wird.

Lernziele	Vorbereitungsphase	Präsenzphase	Nachbereitungsphase
Wissen + Erinnern	X	(X)	
Verstehen	X	(X)	
Anwenden	(X)	X	(X)
Analysieren	(X)	X	X
Synthetisieren	(X)	X	X
Bewerten + Kreieren		X	X

Zuordnung von Lernzielen und Lernphasen; Kategorien basierend auf Anderson, Lorin W. und David R. Krathwohl (2001): *A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing. A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives*, New York: Longman, S. 67-68.

ICM-Ziele

- Förderung des Erwerbs anspruchsvollerer/höherwertiger Lernziele und Kompetenzen (z.B. Anwendung, Analyse, Problemlösung, Synthese)
- Anwendungsorientierte Wissensvermittlung
- Studierende werden von Zuhörer_innen zu Teilnehmer_innen der Vorlesung → Aktivierung der Studierenden + kooperatives Lernen
- Qualitätsverbesserung der Präsenzphase
- Studierendenorientierung (Aktivierung in der Präsenzphase, individuelles Lerntempo durch Selbstlernphasen ermöglichen)
- Förderung von Selbstlernkompetenzen/selbstbestimmtem Lernen und verschiedenen Lerntypen fördern
- Unterstützung der Studierenden bei ihren Lern- und Sinngabungsprozessen
- Erhöhte Motivation der Lehrenden und Lernenden

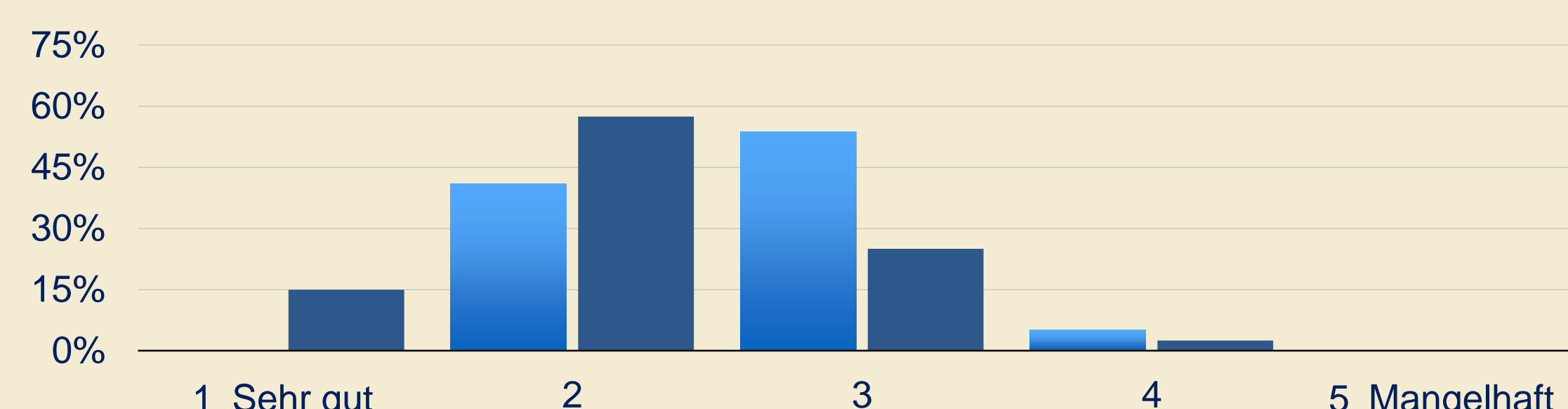
Traditionelles Vorlesungsformat		Inverted Classroom Model - Vorlesungsformat	
Phase	Aktivität	Phase	Aktivität
1. Präsenzphase	Inhaltsvermittlung und Erschließung	1. Vorbereitungsphase	Aneignung und Verstehen von Wissen
2. Nachbereitungsphase	Festigung und Vertiefung von Inhalten (Anwendung, Analyse, etc.)	2. Präsenzphase	Festigung und Vertiefung von Inhalten (Anwendung, Analyse, etc.)

Evaluation

Bei der Befragung unserer Studierenden nach dem ersten Durchlauf im WiSe 2014/15 (N = 42) ging es uns zunächst um deren Einstellung zum ICM. Insgesamt gaben sie der Lehrveranstaltung gute Noten.

■ Alles in allem: Wie bewerten Sie Ihre bisherigen Vorlesungen?

■ Alles in allem: Wie bewerten Sie diese Vorlesung zur Einführung in die Internationalen Beziehungen und Global Governance?

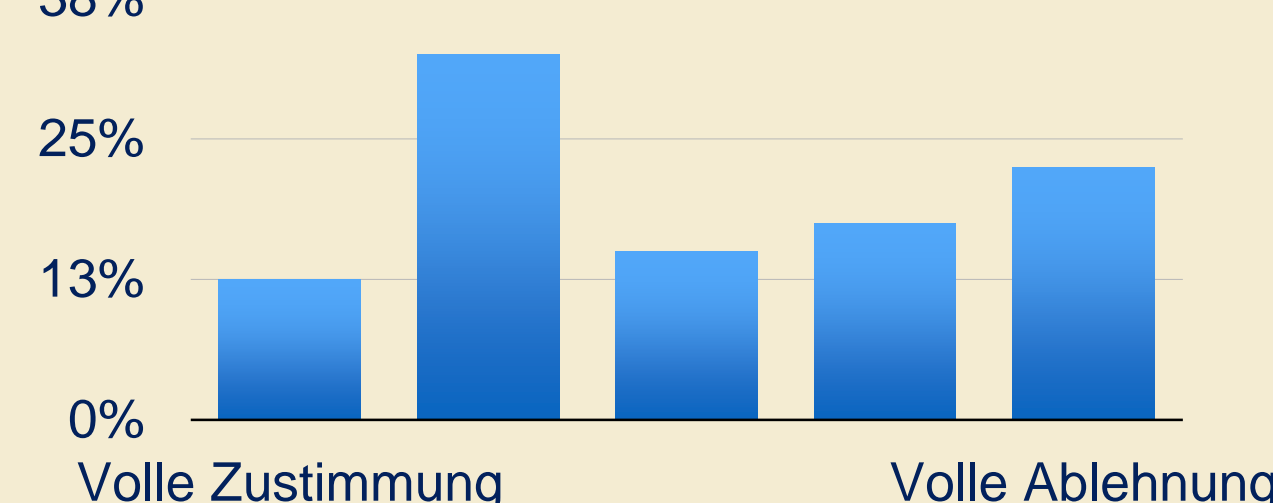


Über die Wirksamkeit und den Lernerfolg können wir nichts sagen, da es keine eigene Teilprüfung zur ICM-Vorlesung gibt, sondern deren Inhalte im Rahmen einer Modulabschlussprüfung getestet werden. Die Mehrheit der Studierenden schreibt der Vorlesung einen guten bis sehr guten Lerneffekt zu, sind aber uneins, ob dies am Veranstaltungsformat lag.

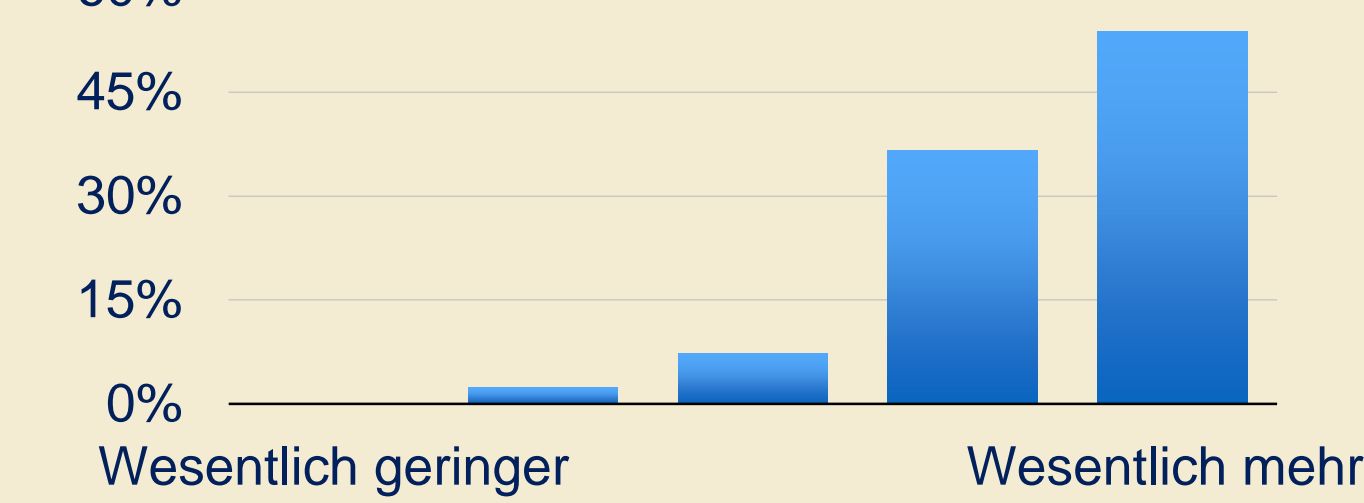
Analyse

Dennoch waren Studierende gespalten, ob sie das ICM einer traditionellen Vorlesung vorziehen.

■ Ich würde in künftigen Veranstaltungen ICM gegenüber einer Vorlesung bevorzugen



■ Einschätzung Arbeitsaufwand im Inverted Classroom im Vergleich zur klassischen Vorlesung



Was bedingt die unterschiedlichen Reaktionen? Wir testeten die Hypothese, dass *Lernstile* die Präferenz der Studierenden beeinflussen und orientieren uns dabei am Grasha-Reichmann Learning Styles Questionnaire. Eine Regressionsanalyse mit den wichtigsten Variablen bringt folgendes Ergebnis:

- Präferenz für Lernen über Diskussion und Aktivitäten mit anderen Studierenden ($\beta = +0,37, p = 0,02^*$)
- In die Vorbereitung investierte Zeit ($\beta = +0,28, p = 0,10$)
- Präferenz für eine kompetitive Lernumgebung ($\beta = -0,24, p = 0,12$)

Eine Präferenz für kooperative Lernformen geht also mit einer positiven Bewertung des ICM einher und macht Studierende eher bereit, Zeit für eigenständiges Lernen einzusetzen. Andere Variablen (z.B. Geschlecht, Semesterzahl, Note) haben keinen Einfluss.

Projektteam



Dr. Daniel Lambach (Projektleiter)
daniel.lambach@uni-due.de



Caroline Kärgner, M.A. (Projektmitarbeiterin)
caroline.kaerger@uni-due.de



Tobias Rammel, B.A. (Projekthilfskraft)
tobias.rammel@uni-due.de